

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 481**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **481**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

**Wohnhaus**  
**Baujahr: 1727**

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Kreyenfeldstraße 7  
Gemarkung: Werne  
Flur: 8  
Flurstück: 528

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Diderich Kolepel und Catrina Westermans

Denkmalwert ist das Längsdielenhaus ohne den seitlichen Anbau, vom Wohnteil nur das konstruktive Innengerüst.

## **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Längsdielenhaus mit eingezapften Dachbalken über der Wirtschaftsdiele. Regelmäßig mit über drei Gefache reichenden, graden Kopfstreben ausgesteift. Torgestell mit gekehlten Kopfbändern und über dem Torbalken eine Kette liegender Andreaskreuze.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 481**

Seite: 2

Im Balken die Inschrift. "Gloria in exelsis deo Gottes Segen komme herein so oft die Thür mag offen sein. Ach Du grosser Got wollest doch dieses Haus gewahren für Krieg für Wasser und Brand und allen anderen Schaden. Johann Diderich Kolepel und Catrina Westermans zu Lütgendortmund Eheleüt. Den XXII May MDCCLXVII."

Linke Traufenwand und die Außenwände des Wohnteils nach Beschädigung im Zweiten Weltkrieg massiv ersetzt. Sein konstruktives Innengerüst überwiegend erhalten. Treppe mit ausgesägten, barocken Balustern, Antritt im 19. Jahrhundert erneuert. Die dreischiffige Wirtschaftsdiele weitgehend unverändert.

Das Hofgebäude ist bedeutend für Bochum und den Ortsteil Werne, weil es eine der alten, seit dem 15. Jahrhundert aktenmäßig bezeugten, sicher bedeutend älteren Hofstellen überliefert. Der Kohlleppelhof war einer der größten Höfe in Werne und bildete den Mittelpunkt des alten Bauerndorfes. Das ehemalige Bauernhaus ist das einzige, das noch an die vorindustrielle Streusiedlung erinnert.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, hauskundliche und volkskundliche Gründe. Trotz der aufgeführten Veränderungen gibt das Gebäude noch deutlich seine ursprüngliche Gestalt zu erkennen: Wohnen und Wirtschaften unter ein und demselben Dach, Anordnung der Räume des Wohnteils, Dreischiffigkeit der Deele. Die technische Konstruktion in Ständerbauweise mit eingezapften Balken und die regelmäßige Aussteifung mit Y-förmigen Kopfstreben ist deutlich ablesbar und vermittelt zusammen mit der Riegelkette über dem Deelentor einen Eindruck von der Schmuckhaftigkeit des Fachwerkgerüsts, dessen Verstrebungen weit über das konstruktiv notwendige Maß hinausgehen. Dementsprechend kann das Längsdielenhaus Kreyenfeldstraße 7 Auskunft geben über die Bauweise und Verzimmerungstechnik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Bochumer Raum. Angesichts der geringen Überlieferung von Fachwerkhäusern dieser Zeitstellung in Bochum und seinen Ortsteilen besitzt das Haus einen besonderen Stellenwert.

---


Datum der Eintragung: 22. März 1999

**STADT BOCHUM**

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



(Siegel)

  
.....  
Dipl.-Ing. Ricken





Lageplan : Kreyenfeldstr. 7

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 481

Seite: 5

## FOTOS:

Film:

Aufnahme: *Kreyenfeldstr. 7*

